

Mutterschaft und Sexualität im Kinderbuch

Autor(en): **Hofstätter, Manuela**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-949841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Die Aufklärungsmärchen von Baby tragenden Störchen oder in Kohlköpfen heranwachsenden Säuglingen sind zum Glück Geschichte – in Köpfen wie in Kinderbüchern. Bereits den Kleinkindern werden Realitäten des Menschseins und der Welt nicht mehr vorenthalten, sondern – altersgerecht formuliert und dosiert – schon früh mitgeteilt.



Bilder- und Kinderbücher spielen bei diesem Aufklärungsprozess eine wichtige Rolle. Wir wollten wissen, wie das heutige Kinderbuch diese Aufgabe erfüllt und haben eine Expertin gebeten, für uns Neuerscheinungen der letzten paar Jahre unter die Lupe zu nehmen. Das Resultat präsentiert sich nicht ganz unerwartet: Den unverkrampften und kindgerechten Umgang mit Sexualität, Schwangerschaft und Geburt schaffen Autoren und Illustratorinnen spielend, feinfühlig und mit viel Witz. Aber die Hebammen als wichtigste Begleiterinnen fehlen weitgehend in der Bilderbuchwelt, ebenso wie Hausmänner, Geburtsschmerzen, Geburtshäuser und Hausgeburten.

Diese und andere Fakten haben meine Kollegin Josianne Bodart Senn zu ihrem Label-Projekt motiviert: Es schafft Anreize, dass die Hebammen im Kinderbuch Profil bekommen und die Thematik rund um die Geburt ausgeweitet wird. Ab 2011 sollen in den Buchhandlungen der Romandie Kinder- und Bilderbücher mit Empfehlungsklebern des SHV aufliegen. Mit dem Kleber ausgezeichnet werden Bücher, welche die Hebammen als eigenständig handelnde Begleiterinnen von schwangeren und gebärenden Frauen vorstellen und in denen Mütter aktiv und selbstbewusst gebären, Bücher, die den Geburtsvorgang realitätsnahe und als physiologisches Ereignis schildern und auch von ausserklinischen Geburten erzählen. Das Projekt startet nächstes Jahr in der französischen Schweiz. Am Hebammenkongress 2011 in Fribourg werden die prämierten (französischsprachigen) Kinderbücher sowie ein Gewinnertitel vorgestellt (siehe Seite 36 in dieser Nummer). Wird das Projekt ein Erfolg, so ist eine spätere Deutschschweizer Version durchaus denkbar.

Gerlinde Michel

Gerlinde Michel

Unsere Familie wächst!

Mutterschaft und

Kinderbücher stapeln sich zu Hunderten in den Geschäften – finden sich auch welche zu den Themen Mutterschaft und Sexualität? Und wie kindgerecht kommen die Bilder und Inhalte daher? Welchen Platz geben Autorinnen und Autoren den Hebammen? Eine Fachfrau und Mutter hat für die Hebamme.ch recherchiert.

Manuela Hofstätter

Die Oma zur sechsjährigen Enkelin: «Wir haben deine Mami zum Onkel Doktor gebracht, weil der Storch sie ins Bein gebissen hat». Antwortt die Kleine: «O je, so ein Pech, und das so kurz vor der Geburt!»

Es gibt keine offeneren und ehrlicheren Menschen als die Kinder. Als Mutter, Mensch und Berufsfrau ist es mir stets sehr wichtig, dieser Tatsache Sorge zu tragen. Denn in der Verantwortung von uns Erwachsenen liegt es, den Kinderfragen möglichst gut zu begegnen, und dies ist wirklich eine nicht immer einfache Aufgabe. Oft ist die Herausforderung besonders gross, wenn es darum geht, Fragen zum Körper des Kindes und dessen Entwicklung zu beantworten, oder wenn das Kind wissen möchte, woher es kommt und wie es entstanden ist.



Manuela Hofstätter, Mutter und Buchhändlerin, lebt in Einigen am Thunersee. Ihre Homepage www.lesefieber.ch ist eine Fundgrube für passionierte Leserinnen und Leser.

lich fingerte er beim Windelwechseln in seinen Exkrementen herum. Sofort wurde das klebrige Zeug verkostet und verschmiert. Ich bin wieder ganz frisch schwanger und dementsprechend ekelten mich diese Aktionen an. «Wäääähh», rutschte es mir auch sogleich heraus, doch dann sagte ich unserem Kleinen, dass ich ihn nun sauber wasche und dass der Inhalt der Windel nicht lecker sei und auch nicht gut rieche. Aber die Stuhlprobe war für den kleinen Gourmet ohnehin negativ ausgefallen, und für einmal freute er sich sogar über die Waschkaktion.

Kinder sind vom ersten Tag an neugierige Wesen, und im Idealfall bleiben sie es ein Leben lang. Neugierde verlangt Antworten und Erkenntnisse, aber manchmal auch klare Schranken. Wenn etwa mein Sohn allzu grob meine Nasenlöcher untersuchen will, sage ich nein, weil mir das weh tut und weil er ein Nein auch akzeptieren lernen soll.

Kinder entdecken ihren Körper

Neulich rannte der dreijährige Sohn einer Bekannten mit heruntergelassenen Hosen und erigiertem Glied zu seiner Mutter. Erschrocken fragte er sie, ob er nun etwas an sich kaputt gemacht habe. Seine Mutter musste das Lachen bekämpfen und sagte zu ihrem Sohn, es sei alles gut, er solle dies rasch Papa zeigen, der kenne diesen Zustand auch genau, es sei gar nichts kaputt an ihm, im Gegenteil. Später sass die Familie dann beisammen und der Sohn verkündete voller Stolz, dass er einmal ein Mann und auch Papi werde und zusammen mit einer Frau ein Baby machen könne. Die Erklärungen seiner Eltern reichten dem Kleinen fürs Erste völlig.

Unser Sohn hat eben erst seinen ersten Geburtstag gefeiert, er ist ein äusserst neugieriges Kerlchen, alles wird erkundet. Kürz-

Bücher, das beste Hilfsmittel

Womit wir bei der Erziehung unserer Kinder angelangt sind. Es gibt so viele Arten, ein Kind zu erziehen. Es liegt mir fern, diesbezüglich eine Meinung oder einen Vorschlag abzugeben. Als Mutter und als Eltern stellen wir lediglich fest, dass man sich immer neu absprechen muss, immer wieder seinen ureigenen Weg finden muss und oft doch froh ist, noch andere und neue Anhaltspunkte zu finden. Diese Anhaltspunkte finden wir oft im Gespräch mit anderen Eltern, Fachleuten wie etwa am Anfang mit der Hebamme, später dann mit der Mütterberaterin oder dem Kinderarzt. Doch das individuellste und beste Hilfsmittel für uns ist immer wieder das Buch, welches bei Bedarf schnell zur Hand ist.

Sexualität im Kinderbuch



Das Kinderbuch: geliebtes Hilfsmittel im Alltag von Manuela und Timm Hofstätter.

Foto: Lukas Hofstätter

Darum habe ich mich für diesen Artikel intensiv mit Kinderbüchern zum Thema Mutterschaft und Sexualität auseinandergesetzt. Gelesen und geprüft habe ich Bücher für Kinder bis zum Alter von etwa acht Jahren. Natürlich ist es ein ganz besonderer Moment im Familienleben, wenn sich ein Geschwisterchen auf den Weg ins Leben macht. Mamas grosser, anwachsender Bauch gibt garantiert für Kinder in jedem Alter Anlass zu einer Flut von Fragen. Veränderungen im Leben sind spannend, sorgen aber auch für Unsicherheiten.

Sexualität altersgerecht erklärt

Im Allgemeinen sind die heutigen Kinderbücher immer sowohl für Mädchen als auch für Jungen ausgelegt und die

Geschlechterrollen gut verteilt. Einmal kommt die Oma zum Hüten der Kinder, aber oft ist es auch der Opa. Äusserst lobenswert ist der Umgang mit dem Thema Sexualität in eigentlich fast allen Büchern. Sexualität wird klar und deutlich und jeweils altersgerecht erklärt. Die Zeiten der Geschichten vom Storch und den Bienechen und Blümchen sind glücklicherweise vorbei! Die Entstehung eines neuen Lebens wird ganz real in Wort und Bild dargestellt. Das Liebhaben und die Sexualität der Eltern ist etwas Natürliches im heutigen Kinderbuch. Die Bücher vermitteln ein gesundes Wissen über den eigenen Körper und den Körper des andern Geschlechtes. Sorge zu tragen zum eigenen Körper wird genauso gut thematisiert wie das Verhindern sexueller Übergriffe. Zum wichtigen Thema des sexuellen Miss-

brauchs gibt es ganz gezielt gute Bücher. Besonders schön finde ich die Vielfalt der Illustrationen der Kinderbücher, von lieblich bis witzig ist alles dabei.

Wo sind die Hausmänner?

Soweit klingt es, als wäre die Bücherwelt zu diesem Thema völlig in Ordnung. Aber leider habe ich doch einiges daran zu bemängeln. Um nochmals auf die Rollenverteilung der Geschlechter zurückzukommen: Schade, dass ich in keinem Buch einen Vater gefunden habe, der zu Hause bleibt und wickelt, während die Mutter wieder arbeitet. Die Väter sind immer dabei bei der Geburt, aber wo bleiben sie danach? Diesbezüglich ist das Kinderbuch noch in alten Zeiten stehengeblieben, was ich äusserst schade finde.

Bücher: So wichtig wie Muttermilch!

Buchstart

Buchstart ist ein gesamtschweizerisches Projekt zur Frühsprachförderung und zur ersten Begegnung von Kleinkindern mit Büchern. Kinder, die von Anfang an mit Büchern aufwachsen, sind im Vorteil. Sie erfahren schon früh, wie viel Spass in Bildern und Büchern steckt, und haben ihr Leben lang Freude am Lesen und Lernen.

Mit einem Buchgeschenk will Buchstart Eltern dazu anzuregen, mit ihrem Baby aktiv zu kommunizieren und es ab ungefähr sechs Monaten mit Bilderbüchern vertraut zu machen. Bilderbücher sind nicht nur eine grosse Hilfe beim Spracherwerb, sie fördern auch die Gesprächskultur innerhalb der Familie und bieten Trost und Geborgenheit.

Jedes in der Schweiz geborene Baby erhält im Verlauf seines ersten Lebensjahres ein Buchstart-Paket. Dieses enthält ein speziell konzipiertes Buchstart-Bilderbuch in Deutsch, Französisch oder Italienisch, das Eltern in Text und Bild zeigt, wie sie ihr Baby mit der Welt der Sprache, der Bilder und der Bücher bekannt machen können, und ausserdem zwei Bilderbücher für Kleinkinder aus je einem Verlagshaus der Deutschschweiz und der Romandie.

Am Projekt sind zahlreiche Kinderärzte, Bibliotheken, Elternberatungsstellen und weitere Institutionen beteiligt. Sie können die Buchstart-Pakete sowie Informations- und Werbematerialien kostenlos beziehen. Eltern, die sich für Buchstart interessieren, melden sich bei ihrer Mütter/Väterberatungsstelle, ihrem Vertrauensarzt oder bei der lokalen Bibliothek. Diese werden ihnen gerne ein Buchstart-Paket vermitteln.

www.buchstart.ch

Geburtsschmerz ausgeblendet

Als Mutter muss ich auch ein bisschen Kritik aufbringen für die Darstellung der Geburt an sich. Klar erzählen die Bücher, dass Mutter und Baby hart arbeiten müssen, doch das Thema Schmerz und eine schreiende oder weinende gebärende Mutter finde ich leider in keinem der Bücher. Immerhin wird das Thema Kaiserschnitt in manchen Büchern aufgenommen. Es ist mir dabei durchaus klar, dass

wir hier von den Kinderbüchern für die Kleineren sprechen, die keinem Kind Angst machen wollen, wenn die Mutter ins Spital geht, um zu gebären. Trotzdem kann auch schon ein kleines Kind absolut nachvollziehen, was Schmerzen sind. Ich fände es ehrlicher, die Geburt realistischer darzustellen. Etwa das Aufzählen, was eine PDA oder andere Massnahmen zur Schmerzlinderung der Gebärenden sind, wäre doch gut möglich. Ein Kind weiss ja auch, dass es ihm besser geht, wenn es etwa bei hohem Fieber ein Zäpfchen bekommt. Zudem könnten so die Kleinen noch besser verstehen, warum Mutti in den meisten Fällen im Spital gebärt und sie selbst nicht mit dabei sein können.

Hebammen fehlen

Da wäre ich schon beim nächsten Kritikpunkt angelangt. Warum ist immer das Spital der Geburtsort? Hausgeburt oder Geburtshaus sind leider in den Büchern ausgeblendet. Eine Unterscheidung zwischen Arzt, Hebamme oder Schwester ist mir ebenfalls nicht begegnet, auch von der Nachbetreuung durch die Hebamme zu Hause ist keine Rede. Es wäre doch für das Kind wichtig, die Frau zu kennen, welche da in die neu zusammengestellte Familie platzt. All diese festgestellten Mängel passen auch gut zu der Tatsache, dass es eben nicht viele brandneue Bücher zum Thema gibt. Ich hoffe doch sehr, dass sich das in den nächsten Jahren ändern wird, es gäbe da viel zu machen.

Mit Büchern zum Selbstbewusstsein

Als Buchhändlerin bin ich jedoch nach wie vor überzeugt, dass es kaum etwas Herrlicheres gibt, Kindern Themen näherzubringen, als das Buch, zusammen mit einer grossen Portion Zeit zum Vor- oder Mitlesen und um Fragen zu beantworten. Sexualerziehung ist ein Teil der Gesamterziehung und somit ein kontinuierlicher Prozess Tag für Tag. Eine umfassende Erziehung ist eine Erziehung hin zum Menschen mit Liebes- und Partnerschaftsfähigkeit in seinem Leben. Vielleicht müssten wir uns dies wieder viel bewusster machen, in einer Zeit, in welcher es ausgesprochen viele Singles gibt.

Mein Fazit: Ein Kind, welches keine Ängste hat, Fragen zu stellen, wird ein wissendes und selbstbewusstes Kind. Ein solches Kind wird auch wissen, was mit seinem Körper passieren darf und was nicht, und es wird dementsprechend reagieren und dies auch kundtun. So fördern wir starke Kinder! Jede Kinderfrage verdient eine ehrliche Antwort.

Persönlich freue ich mich auf das Wachsen meiner eigenen Familie, und es hat mir grosse Freude gemacht, für diesen Artikel zu recherchieren. Anbei eine persönliche Auswahl meiner Lieblingsbücher zum Thema und vielleicht ein paar Auswahlhilfen. Mein Motto für jeden Tag: Niemand ist perfekt, alle machen manchmal Fehler beim Erziehen, das ist auch gut so!

Wichtige Beurteilungskriterien

bei der Wahl geeigneter Bilderbücher zum Thema Mutterschaft und Sexualität für Kinder bis zum Alter von 8 Jahren:

a) *Welche Inhalte vermittelt das Buch insgesamt?*

Sind die brennenden Fragen für diese Altersgruppe beantwortet? Hier die wohl häufigsten: Warum sind Mädchen und Buben äusserlich unterschiedlich? Woher kommen die Babys, wie kommen sie in Mamas Bauch hinein und erst recht wieder heraus?

b) *Wie geht das Buch um mit Rollenverteilung und Konfliktsituationen?*

Mutti besorgt den Haushalt und versorgt die Kinder, Vati verdient das Geld und geht arbeiten? (Bitte keine klischeehafte Rollenaufteilung.) Heile-Welt-Stimmung, alles ist immer in bester Ordnung? (Konfliktfähigkeit ist wichtig, Streit gehört in jeder Familie mit dazu.)

c) *Wahrheitsgebrauch des Buches?*

Kinder wollen keine unrealistischen oder übertriebenen «Märchen» aufgetischt bekommen, die schlichte, eventuell vereinfachte Wahrheit ist das Allerbeste!

d) *Vermittelt das Buch Wertansichten, welche wir auch vertreten?*

Toleranz gegenüber anderen Ansichten, fremdländischen Menschen, Homosexualität?

e) *Wie ansprechend ist die Illustration des Buches, und wie kann man es anwenden?*

Muss das Buch vorgelesen werden, kann das Kind auch einmal nur durch die Bilder die Geschichte erfahren? Ist es ein geeignetes Erstlesebuch? Meine Erfahrung als Buchhändlerin zeigt mir deutlich, dass Kinder oft nicht denselben Geschmack haben wie die Erwachsenen, welche ihnen Bücher schenken. Also, wann immer es möglich ist, lassen wir die Kinder aussuchen, welche Bücher ihnen gefallen! ◀

BUCHTIPPS



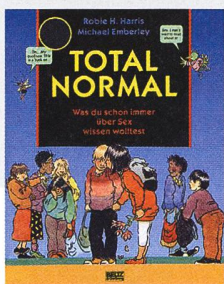
Meine Mama nur für mich!
U. C. Stern/Manfred Tophoven,
Verlag Annette Betz, Bilderbuch, 2008,
zirka ab 4 Jahren
ISBN 978-3-2191-1395-2

Besonderes:
Ein Junge, der sich freut auf das
Geschwisterchen und dann zuerst
enttäuscht ist...



Mit dir sind wir eine Familie...
Almud Kunert/Anette Hildebrand,
Verlag Ravensburger, Bilderbuch, 2008,
zirka ab 5 Jahren
ISBN 978-3-4733-2376-0

Besonderes:
Dies ist eine Adoptionsgeschichte



Total normal
Robie H. Harris/Michael Emberley,
Verlag Beltz & Gelberg, Kindersachbuch,
2002, zirka ab 7 Jahren
ISBN 978-3-4077-5316-8

Besonderes:
Unschlagbarer Klassiker mit Antworten
auf wirklich alle Fragen, Homosexualität,
Selbstbefriedigung usw.



Bleib bloss da drin!
Sibylle und Jürgen Rieckhoff,
Verlag Thienemann, Bilderbuch, 2008,
zirka ab 3 Jahren
ISBN 978-3-5224-3577-2

Besonderes:
Ein Mädchen mit Eifersucht und Ablehnung
gegenüber dem neuen Geschwisterchen
in Mamas Bauch...



Bevor ich auf die Welt kam
Katerina Janouch/Mervi Lindman,
Verlag Oetinger, Bilderbuch, 2005,
zirka ab 4 Jahren
ISBN 978-3-7891-6701-0

Besonderes:
Lustige Illustrationen,
Kaiserschnitt thematisiert...



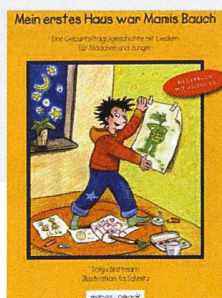
Mein Körper gehört mir!
Pro Familia/Dagmar Geissler,
Verlag Loewe, Bilderbuch, 2008,
zirka ab 5 Jahren
ISBN 978-3-7855-4435-8

Besonderes:
Schutz vor Missbrauch, preisgekrönt,
für ein gutes Körpergefühl der Kinder...



Wie ein Baby entsteht
Uschi Flacke/Annette Fienieg,
Verlag Arena, Sachgeschichte für Erstleser,
2006, zirka ab 6 Jahren
ISBN 978-3-4010-5372-1

Besonderes:
Grosse Schrift, Ausklappbild von der Geburt,
Hebamme wird genannt...



Mein erstes Haus war Mamis Bauch
Sonja Blattmann/Ka Schmitz,
Verlag Mebes & Noack, Lieder-Bilderbuch,
2007, zirka ab 5 Jahren
ISBN 978-3-9277-9678-2

Besonderes:
Buch mit CD, Geburts(tags)geschichten
mit Liedern für Mädchen und Jungen,
Autorin Sexualpädagogin, ein tolles
Geschenkbuch!



Wir sind jetzt vier!
Sabine Cuno/Susanne Szesny,
Verlag Ravensburger, Pappbilderbuch,
2007, zirka ab 2 Jahren
ISBN 978-3-473-31581-9

Besonderes:
Witzig, ehrlich, für einmal eine
Frauenärztin...



Mama, Papa und ich
M. & M. Doney/N. Butterworth & M. Inkpen,
Verlag Brunnen, Bilderbuch, 2008,
zirka ab 3 Jahren
ISBN 978-3-7655-5645-6

Besonderes:
Klassiker in x-ter Auflage, witzig,
christlich...